

CfP: „Zehn Jahre Deutschlandstipendium – zehn Jahre Hochschulfundraising in Deutschland“ (Arbeitstitel)

Virtuelles wissenschaftliches Round-Table-Gespräch mit Herausgeberband

„Deutschen Hochschulen mangelt es nicht an einer Spenden-, sondern an einer Fundraising-Kultur“, konstatierten JANSEN & SANDEVSKI (2009, S. 41) in einer internationalen Studie aus dem Jahr 2009. Damals war Fundraising in Deutschland noch an kaum einer Hochschule ein Thema. Das änderte sich schlagartig, als im Jahr 2011 mit dem Start des so genannten Deutschlandstipendien-Programms bundesweit leistungsstarke Studierende gefördert wurden.

Das neue Förderprogramm wurde auf Basis des nahezu baugleichen NRW-Stipendiums entwickelt: Mit einer Reverse-Matching-Funds-Konstruktion, innerhalb derer die durch private Förderer zur Verfügung gestellten Spenden durch Staatsmittel bis zu einer festgelegten Obergrenze verdoppelt werden, wird das Programm seither finanziert. Die Hochschulen wurden von einem Tag auf den anderen auf diese Weise motiviert, stärker in das in Deutschland gegenüber dem internationalen Vergleich bisher stark unterentwickelte Hochschulfundraising zu investieren, um die benötigten privaten Förderer zu akquirieren und an die Hochschule zu binden. Als Finanzierungs- und Steuerungsinstrument ist das Matching-Funds-Stipendienprogramm seiner Architektur nach ein Hybridwesen aus Elementen des Hochschulfundraisings und von Public Private Partnerships (BAUER, 2012).

Zehn Jahre nach dem Start des Programms soll in einem virtuellen wissenschaftlichen Round-Table-Gespräch und einem damit verbundenen Herausgeberband das Deutschlandstipendien-Programm als Startschuss des Hochschulfundraisings in Deutschland interdisziplinär in seinen unterschiedlichen Facetten erörtert und analysiert werden. Dabei sollen sowohl wissenschaftliche Studien als auch Good-Practice-Beispiele eine Plattform finden. Eine Auswahlbibliografie hängt diesem Call-for-Papers an und gibt Übersicht über den aktuellen Forschungsstand und relevante Fragestellungen zum Thema.

Wir suchen Beiträge unter anderem zu folgenden Themen und gerne auch über diese Ideen hinaus:

- Das Deutschlandstipendium als Startschuss für das Hochschulfundraising in Deutschland?
- NRW-Stipendium und Deutschlandstipendium – Interdependenzen, Einflüsse, Widersprüche
- Das Deutschlandstipendium als Reverse-Matching-Funds-Konstruktion
- Markenführung des Deutschlandstipendiums an den einzelnen Hochschulen
- Philanthropie und die Teilmarktstrategie Privatfördernde
- Wirtschaftsnetzwerke und Unternehmen als Förderer (Cause related Marketing; Corporate Social Responsibility)
- Das Deutschlandstipendium an den unterschiedlichen Hochschultypen und/oder im Rahmen unterschiedlicher Landeshochschulgesetze
- Relationship-Marketing, Dankeskultur und Deutschlandstipendium
- Das Deutschlandstipendium: Impulse für das Hochschulfundraising allgemein
- Deutschlandstipendium und Studienfonds
- Deutschlandstipendium versus BAföG
- Deutschlandstipendium: Rechtsgrundlagen, Auswahlverfahren, Rechtsschutz
- Good-Practice-Beispiele und Case-Studies für die Umsetzung des Deutschlandstipendiums
- Das Deutschlandstipendium als Sprungbrett für das Großspender-Fundraising

Es werden aktuelle und originäre Beiträge zu allen Themen rund um das Deutschlandstipendium in deutscher Sprache gesucht (in Einzelfällen nach Absprache auch englischsprachig). Dabei kann es sich um konzeptionelle, methodische und empirische Arbeiten gleichermaßen handeln. Konkrete Fallbeispiele und Case-Studies, die wissenschaftlich ausgearbeitet werden, sind ebenfalls ausdrücklich willkommen.

Die Beiträge sollen einen Umfang von ungefähr 25.000 bis 30.000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen (massive Abweichungen davon bitte nur nach Absprache). Hinweise zur Manuskripterstellung, der Zitation und zur formalen Gestaltung wird allen Autorinnen und Autoren nach Annahme der Beiträge zugesandt.

Die Entscheidung über die Annahme eines Beitrags erfolgt auf Basis eines eingereichten, maximal einseitigen Abstracts mit einem kurzen CV (max. 300 Zeichen bzw. 2-3 Sätze) und eventuellen Publikationen zum Thema (max. 5). Dieses Paper Proposal ist bitte bis 31. Oktober 2020 an einen der Herausgeber als PDF zu senden.

Weiterer Zeitplan:

- September/Oktober 2020: Call for Papers & gezielte Ansprache möglicher Beiträger/-innen
- **31. Oktober 2020: Deadline für die Einreichung der Paper Proposals (Abstracts)**
- **Fr., 26. Februar 2021: Virtuelles wiss. Round-Table-Gespräch mit ausgewählten Beiträgen**
- **31. März 2021: Abgabefrist der finalen Paper**
- April 2021: Review-Verfahren
- Mai/Juni/Juli 2021: Korrektorat und Korrekturschleifen mit den Beiträger/-innen
- August/September 2021: Produktion des Herausgeberbands
- Oktober 2021: Veröffentlichung des Herausgeberbands

Alle eingereichten Beiträge werden in einem Review-Verfahren begutachtet. Eventuell kann in diesem Zusammenhang um eine Überarbeitung einzelner Beiträge gebeten werden.

Wir freuen uns auf Einreichungen und auf das gemeinsame Buchprojekt

Ihre/Eure



Prof. Dr. Matthias Johannes Bauer
Professor für Kommunikationsmanagement
IST-Hochschule für Management, Düsseldorf
mjbauer@ist-hochschule.de



Markus F. Langer
Leitung Friend- & Fundraising
Stiftung Universität Hildesheim
markus.langer@uni-hildesheim.de

Deutschlandstipendium – Auswahlbibliografie

1. Adams, T. (2011, April). *Quid Pro Quo oder Stiften als Gabentausch*. Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen, 121-160.
2. Andersen, J. (2012). *Studierendenförderung unter besonderer Beachtung des Deutschlandstipendiums*. Unpublished Bachelor-Thesis, Department Public Management, Universität Hamburg, Hamburg.
3. Bauer, M. J. (2018). *Auf den Punkt bringen. Claims auf dem Seziertisch: Die Markenführung des Deutschlandstipendiums [...]*, in: *duz Wissenschaft & Management* 7/2018, 28-31.
4. Bauer, M. J. (2012). *Komplementäre Finanzierung von Hochschulstipendien. Das Deutschlandstipendium als Reverse Matching Funds-Konstruktion zwischen Hochschulfundraising und Public Private Partnership*. Published Masterarbeit, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Hochschule Osnabrück, Osnabrück.
5. Beier, M. (2011). *Quo vadis Deutschlandstipendium: Studie zur Spenden- und Stipendienkultur in Deutschland* [elektronische Version]. *Opuscula* 52, 1-59.
6. Beier, M. (2010). *Netzwerke stark machen. Hochschulfundraising und Deutschlandstipendium*. *Wissenschaftsmanagement*, 16, 27-29.
7. Brümmer, F., et al. (2017). *Die Umsetzung des Deutschlandstipendium an den Hochschulen. Analysen, Beispiele, Empfehlungen. Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung*, Hamburg
8. Brümmer, F., Lücke, C., & Schoen, P. (2015). *Untersuchung der Sozialstruktur der Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten sowie der Fördererstruktur des Deutschlandstipendiums* [elektronische Version]. Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.
9. Bundesministerium für Bildung und Forschung (2016). *Bericht der Bundesregierung zum Deutschlandstipendium über Ergebnisse der Evaluation nach §15 StipG und der Begleitforschung*. Retrieved March 27, 2018, from BMBF Website: https://www.bmbf.de/pub/Bericht_der_Bundesregierung_zum_Deutschlandstipendium.pdf
10. Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2010). *Gesetz zur Schaffung eines nationalen Stipendienprogramms (Stipendienprogramm-Gesetz StipG)*. Retrieved March 27, 2018, from BMBF Website: <http://www.gesetze-im-internet.de/stipg/index.html>
11. Grosse, S. (2016). *Vom Elfenbeinturm auf die Straße. Das Deutschlandstipendium als Sprungbrett für das Großspenden-Fundraising*, *Fundraiser-Magazin*, 1, 64
12. Jansen, S. A., & Sandevski, T. (2013). *Fundraisingstruktur und Spendenkultur eine international vergleichende Studie*. *Philanthropie & Stiftung*, 2, 6-7.
13. Jansen, S., & Sandevski, T. (2010). *Kapital oder Kapitulation. Das Nationale Stipendienprogramm*. *Forschung & Lehre*, 06, 420.
14. Jansen, S., & Sandevski, T. (2009). *Matching Funds Staatliche Strategien für private Wissenschaftsförderung. Eine internationale Vergleichsstudie mit Empfehlungen für Deutschland*. Friedrichshafen: Zeppelin Universität.
15. Janus, J. (2017). *Fundraising und das Deutschlandstipendium. Theorie und Praxis der Teilmakttstrategie Privatfördernde an Hochschulen*. Düsseldorf: von Ranke Verlag.
16. Lackner, H. (2014a). *Deutschlandstipendium*. München: Verlag C.H. Beck.
17. Lackner, H. (2014b). *Zwischenstand Deutschlandstipendium*. *Die neue Hochschule*, 1, 20-22
18. Lackner, H. (2011). *Längst überfällig die neuen Deutschlandstipendien*, *Liberal. Vierteljahreshefte für Politik und Kultur*, 12, 15-18.
19. Lackner, H. (2010). *Private Stifter gesucht*. *Forschung und Lehre*, 10/ 2010, 718-719.

20. Melcher, P., Schneider, W., Stich, C., & Witte, F. (2014). *1.000 Stunden Verwaltungsarbeit vermieden: Die Stipendienvergabe durch programmierten Workflow an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg*. Bonn: E-Book. Retrieved March 27, 2018, from Hochschule BRS Website: <https://pub.h-brs.de/frontdoor/index/index/docId/1515>
21. Meyer auf der Heyde, A. (2011). *Das nationale Stipendienprogramm eine Säule der Studienfinanzierung?*. RdJB, 3, 360-370.
22. Notz, M., & Roy, P. (2011). *Deutschlandstipendium: wertvolle Impulse für das Hochschul-Fundraising*. Fundraiser-Magazin, 6, 44-45.
23. Pollmann, K. E. (2011). *Einwerbung ist Chefsache*. Wissenschaftsmanagement, 17, 13.
24. Riemer, S., & Kuron, U. (2014). *Deutschlandstipendium – Umsetzung des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Bremen und Berichte von Studierenden zum Thema „Umbrüche“*. Bremen: E-Book. Retrieved March 27, 2018, from Hochschule Bremen Website: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00104136-15>
25. Teufel, G. (2010). *Wir bieten mehr als das Deutschlandstipendium. Das Angebot der Studienstiftung des deutschen Volkes*. Forschung & Lehre, 17, 724-725.
26. Tiefenbacher, A. (2012). *Das Deutschlandstipendium: eine Bestandsaufnahme zum einjährigen Bestehen*. Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 41(10), 560.